

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 92 (2019)

Heft: 9

Rubrik: Medienmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armeelogistikcenter (ALC)

Grundlagen sind:

- Führungsorganisation
- MmhB LO
- Mob U
- Dezentralisation Material
- Pflichtenhefte Mob bzw. Dossiers Bereitschaft
- Übung «APPOGGIO» 2018 und 2019
- Einsatzplan LBA
- Kapazitätsplanung der log Leistungserbringung
- Einsatzkonzept Hebelmittel (inkl. Bm) (Synchromatrix)
- PPQQZD Einsatz Log Bat
- Sicherungsdispositiv ALC Infra
- Führungsunterstützungskonzept ALC
- SRU «APPOGGIO_CHRONO»

Pflichtenhefte Mobilmachung Zukunft, Erarbeitung mit «APPOGGIO»

Neue Bezeichnung: Dossier Bereitschaft LBA Struktur

Teil 1: Allgemeine Grundlagen (Geltungsbereich LBA-weit):

- Grundlagen VBS und Armee
- Einsatzbefehl für die Mobilmachung (Chef LBA)
- Steuerungskonzept LF-ALC
- Unterstützungskonzepte
- Pflichtenhefte

Teil 2: ALC-spezifische Inhalte:

- Details zu Mob Pl, Trp, ALC-interne Organisation
- Org Bf Mob Pl, Obj Dossiers LBA
- Unterstützungskonzepte
- Pflichtenhefte / Checklisten

Logistikbrigade (Log Br 1)

Grundlagen sind:

- Mob U
- Aufwuchs Trp Kö Log Br 1 inkl. fünftes Log Bat
- SU
- Engste Kooperation / Koordination mit ALC

und AAPot

- Material Erstausbildung, Verladepläne
- Mobilmachungsplätze

Laufende Arbeiten

- Synchronisation Planungen / Grundlagen mit Kdo Op
- Ausbildung / Training Stab LBA und ALC
- Kupplungs- und Verladepläne
- Material Erstausrüstung
- Betriebsmittel LBA
- ESTA, CCTV, Optimierungen Infra
- Vollständige Ausrüstung
- SRU «LENUS TRE»

Fazit

Die LBA ist bereit und wird mit jedem Tag besser dank der engagierten Arbeit jedes Mitarbeitenden.

Quelle: Logistikführung LBA, 13.06.2019

Roland Haudenschild

1.-August-Ansprache 2019

Bern, 01.08.2019 – Ansprache von Bundesrätin Viola Amherd, ChefIn des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) anlässlich des Nationalfeiertags in Münster in der Gemeinde Goms, Donnerstag, 1. August 2019.

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, heute mit Ihnen hier in Münster den Geburtstag der Schweiz zu feiern. Herzlichen Dank für die Einladung und den freundlichen Empfang.

Der heutige Anlass ist auch der Auftakt für die Heimattagung Münster-Geschinen und für mich eine Premiere: Meine erste 1.-Augustansprache überhaupt!

Wieso gerade Münster? Dazu eine kurze Erklärung: In meiner Freizeit bin ich oft und gerne im Aletschgebiet unterwegs. Gemäss Medienberichten wurde dort Anfang Juni dieses Jahres ein Bär gesichtet. Da gemäss Überlieferung hier der letzte Bär im Goms erlegt wurde und man den Münsterer «Bäreffresser» sagt, dachte ich mir, dass ich hier vor Bären sicher bin...

Die Heimattagung mit dem 1. August zu beginnen macht Sinn: Wird doch heute landauf, landab von Heimat, Tradition und Werten gesprochen.

Heimat ist da, wo wir uns zu Hause fühlen, wo wir verstanden und respektiert werden – wo wir zu einer Gemeinschaft gehören. Einander verbunden sein, Kontakte pflegen, Erinnerungen austauschen und Gespräche führen – das gehört zu einer Heimattagung.

Heimat ist aber auch eine intakte Landschaft, zu der Sorge getragen wird.

Das Goms zeichnet sich durch herrliche Wanderwege und Loipen, durch zahlreiche Kulturgüter von kantonaler und nationaler Bedeutung aus. Als ehemalige Präsidentin des Landschaftsparks Binntal weiss ich, dass die Natur- und Kulturlandschaft hier mit viel Aufwand und Liebe gepflegt wird.

Eine intakte Umwelt ist von unbezahlbarem Wert.

Klimawandel, Klimaerwärmung, Gletscherschmelze und deren mögliche Folgen sind in den Medien präsent. Immer mehr Menschen wird bewusst, dass wir unserer Umwelt Sorge tragen müssen.

Sie und ich wissen, welche Kraft von der Natur ausgeht. Wir wissen, wie viel Leid und welche Schäden Lawinen, Schlamm und Hochwasser anrichten können. Münster und weitere Gommer Gemeinden und Brig kennen die Machtlosigkeit von uns Menschen gegenüber diesen Naturereignissen.

Was hätten wir 1970, 1987, 1993 oder 1999 gemacht, wenn wir nicht auf die Gemeinschaft in unserer Heimat hätten zählen können? Wenn uns nicht Nachbarn, Freunde, Bekannte aus der ganzen Schweiz und die Angehörigen der Armee, des Zivildienstes und des Zivilschutzes tatkräftig geholfen hätten?

Ich bin stolz, als Vorsteherin des Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport führen zu dürfen. Das VBS ist ein Departement, das die Schweiz schützt und bewegt.

Sicherheit ist für uns Menschen unbezahlbar. Ein 12-jähriges Mädchen aus Srebrenica sagte vor ein

paar Jahren auf die Frage «Was ist Heimat?» «Heimat ist da, wo ich keine Angst haben muss.»

In der Welt, in der wir leben, sind kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Staaten, aber auch Terroranschläge gegen die Gesellschaft, in weiten Teilen der Welt eine Realität.

Wir sind davon bis heute weitgehend verschont geblieben, aber auch wir leben mit dieser Bedrohung. Die Bevölkerung erwartet vom Bundesrat, dass die Sicherheit jederzeit gewährleistet ist. Auch dann, wenn sich die Bedrohungsformen verändern.

Das bedeutet: Die Armee muss ständig und rasch auf die Veränderung von Bedrohungen reagieren können. Als Beispiele nenne ich hier den Terrorismus oder das angespannte Verhältnis zwischen den westlichen Staaten und Russland.

Das Thema Cyberabwehr ist ein weiteres Beispiel dafür, dass sich die Armee den sich ändernden Bedrohungsformen anpassen muss.

Wir versuchen mit verschiedenen Instrumenten, diese Bedrohungen zu meistern, von der Armee bis zum Nachrichtendienst, von der Aussenpolitik bis zur Polizei – auf dem Boden, im Cyber-Raum/Cyberspace und in der Luft.

Gerade die Beschaffung von Kampfflugzeugen wird immer heftig diskutiert. Tatsache ist, dass praktisch alle Mittel zum Schutz der Schweiz vor Gefahren aus der Luft erneuert werden müssen.

Zurzeit werden vier verschiedene Typen von Kampfflugzeugen getestet.

Eines ist klar: Es geht nicht darum, Kampfflugzeuge für die Luftwaffe, die Armee oder das VBS

zu beschaffen. Es geht um den Schutz aller Menschen in der Schweiz, den Schutz unseres Landes und der Infrastruktur, die nötig ist, damit unsere Gesellschaft, unser Staat und unsere Wirtschaft funktionieren.

National- und Ständerat werden dieses Geschäft in den kommenden Monaten beraten – Befürworter und Gegner werden ihre Argumente vorbringen.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden voraussichtlich im Herbst 2020 über die Beschaffung der neuen Kampfflugzeuge abstimmen können. Sie können somit über Ihre Sicherheit, Ihren Schutz mitentscheiden.

Um dieses Mitspracherecht jeder Bürgerin und jedes Bürgers bei Gesetzesvorlagen und Initiativen werden wir von vielen Nachbarn benieden.

Wir können bei der Gestaltung unserer Zukunft und des Zusammenlebens in unserem Land mitwirken. Wir brauchen heute und in Zukunft Menschen, die sich engagieren, die mitdenken und mitreden und die mitbestimmen.

Die Schweiz ist auch stark, weil man bei uns diskutiert, einander zuhört, Vor- und Nachteile abwägt, nach den überzeugendsten Argumenten sucht, weil man langfristig denkt, und Lösungen für die Zukunft will.

Wer mitentscheiden will, muss sich informieren. Das ist – gerade bei komplexen Geschäften – nicht immer einfach. Möglichkeiten gibt es jedoch viele: Medien, Informationsveranstaltungen usw. Wer nur die «Faust im Sack» macht oder den Empörungsdemokraten spielt, muss sich dann nicht wundern, wenn nicht in seinem Sinne entschieden wird.

Respekt und Toleranz sowie der Wille, sich um Lösungen, um einen Kompromiss, um Konsens zu bemühen, prägen seit jeher die Geschichte unseres Landes.

Es wird immer wieder Veränderungen geben. Wir müssen bereit sein, uns auf neue Situationen einzulassen, diese richtig einzuschätzen und die notwendigen Massnahmen einzuleiten.

Als das Militär sich aus dem Goms zurückzog, wurde das in der Region bestimmt nicht von allen freudig aufgenommen: Arbeitsplätze fielen weg, Bäckereien, Metzgereien und Gastbetriebe verloren Kundschaft usw.

Die Verantwortlichen in der Region haben jedoch nach Lösungen gesucht. Die vom VBS nicht mehr benötigten militärischen Immobilien konnten von den Gemeinden gekauft werden. Aus einem Teil des höchstgelegenen Militärflugplatzes in Ulri-

chen entstand auf dem Gemeindegebiet von Gschinen ein See... – heute eine Attraktion für Gäste und Einheimische.

Vorwärtsgehen, etwas bewegen – die Zukunft gestalten!

Ich wünsche mir, dass wir uns engagieren und mutig den Herausforderungen stellen, wie dies unsere Vorfahren getan haben. – Ohne diesen Mut und dieses Engagement hätten wir weder den Furka- noch den Simplontunnel...

Ich wünsche mir auch, dass wir uns auf unsere Stärken besinnen und immer wieder mit offenen Augen vorwärtsgehen. Dass wir Entscheide mit Weitblick treffen und für unsere Jugend, für die kommenden Generationen gute Perspektiven schaffen.

Und, dass wir die Gemeinschaft pflegen, einander unterstützen und unsere Verantwortung gegenüber unserer schönen Heimat wahrnehmen.

Ich wünsche Ihnen allen im Namen des gesamten Bundesrates einen freudigen, gemeinsamen Nationalfeiertag!

Quelle: VBS

Air2030: Start der Sensor-Erprobungen für ein neues bodengestütztes Luftverteidigungssystem grösserer Reichweite (Bodluf) in Menzingen

Bern, 07.08.2019 – An einer Medienkonferenz in Bern haben die Fachspezialisten des VBS über den Ablauf der Sensor-Erprobungen für ein neues bodengestütztes Luftverteidigungssystem grösserer Reichweite informiert. Die Medienkonferenz ist der Auftakt der Erprobungen, die am 19. August in Menzingen beginnen. Die Erprobungen der beiden Systeme dauern bis Ende September 2019.

Verschiedene Fachspezialisten des VBS informierten an der Medienkonferenz vom 7. August 2019 über die bevorstehenden Sensor-Erprobungen in Menzingen. Während der Delegierte der Chefin VBS für die Erneuerung der Mittel zum Schutz des Luftraums, Dr. Christian Catrina, kurz in das Programm Air2030 und das Projekt Bodluf einführte, erläuterten der Projektleiter Bodluf, Markus Graf, und der Erprobungsverantwortliche Bodluf, Marc Dürr, (beide armasuisse) den

Evaluationsprozess und den Umfang der Erprobungen. Der Teilprojektleiter Bodluf der Luftwaffe, Oberst i GSt Marco Forrer, sprach über die Aufgaben der Luftwaffe und den Bedarf für ein neues bodengestütztes Luftverteidigungssystem grösserer Reichweite.

Erprobungsprogramm

Die Erprobungen auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz «Gubel» in Menzingen ZG umfassen zehn Missionen mit spezifischen Aufgaben. Dabei werden Messungen am Boden durchgeführt und der Luftraum nach Flugzeugen der Luftwaffe abgesehen. Ziel der Missionen ist es, die Fähigkeiten der Sensoren der Radar-Systeme sowie die Angaben aus den eingereichten Offerten zu überprüfen. An Feiertagen und am Wochenende werden keine Erprobungen durchgeführt. Auch Schiessversuche sind nicht teil der Erprobungen.

Die Sensor-Systeme der beiden Kandidaten werden nacheinander an den folgenden Daten erprobt:

- Raytheon, USA Patriot, 19. bis 30. August 2019
- Eurosam, Frankreich SAMP/T 16. bis 27. September 2019

Anlässe in Menzingen für Medienschaffende
Medienschaffende haben die Möglichkeit, die beiden Systeme an definierten Daten in Menzingen zu besichtigen. Eine Akkreditierung ist für die Teilnahme obligatorisch. Für jeden Anlass ist eine separate Anmeldung nötig. Das elektronische Anmeldeformular sowie weitere Informationen zu den Medienanlässen sind auf der Internetseite des VBS im Webdossier www.vbs.ch/air2030 aufgeschaltet.

Quelle: VBS

200 Jahre Waffenplatz Thun

Bern, 08.08.2019 – Mit einem Tag der offenen Tür feiert der älteste Waffenplatz der Schweiz am Samstag, 17. August 2019, seinen 200. Geburtstag. Unter dem Motto «Gestern – Heute – Dynamisch» wird die Nutzung des Waffenplatzes quer durch die Geschichte präsentiert.

Im Rahmen seines Jubiläums zum 200-jährigen Bestehen öffnet der Waffenplatz Thun am 17. August 2019, von 9 bis 17 Uhr, seine Tore für die Bevölkerung. Im Kasernenareal, im Polygon und auf der Allmend werden in Ausstellungen und Demonstrationen ehemalige und aktuelle Nutzer des Waffenplatzes gezeigt.

Im Teil «Gestern» auf dem Kasernenareal können unter anderem in einer permanenten Ausstellung die Baugeschichte der Mannschaftskaserne oder etwa die 200-jährige Verbindung des Waffenplatzes mit der Stadt Thun besichtigt werden. Auf der Allmend zeigen historische Vereine unter dem Aspekt «Dynamisch» ein historisches Truppenla-

ger, während Panzer und Artillerie in Vorführungen die mechanisierten Mittel der Armee demonstrieren. Und im Polygon präsentiert sich die Schweizer Armee von «Heute»: Von der Feldpost bis zum Kompetenzzentrum ABC-KAMIR, von der Panzerschule 21 bis zum Ausbildungszentrum Verpflegung in der Armee. Und für Aviatik-Begeisterte zeigt das F/A-18 Solo Display in einer Vorführung um 11 Uhr sein Können.

Für Verpflegung der Besucherinnen und Besucher ist auf dem ganzen Areal gesorgt.

Es wird empfohlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Der Waffenplatz Thun ist ab Bahnhof Thun zu Fuss in zehn Minuten erreichbar. Zwischen dem Bahnhof Thun und dem Waffenplatz besteht den ganzen Tag ein Shuttle-Betrieb.

Die historischen Vereine werden zusammen mit AIR THUN auch am Sonntag, 18. August 2019, vor Ort sein.

Quelle: VBS

Arbeitsbesuch des Chefs der Armee beim Oberbefehlshaber der polnischen Streitkräfte

Bern, 08.08.2019 – Der Chef der Armee, Korpskommandant Philippe Rebord, reist am 8. und 9. August 2019 für einen Arbeitsbesuch zum Oberbefehlshaber der polnischen Streitkräfte, Generalleutnant Rajmund Andrzejczak, nach Warschau.

Korpskommandant Philippe Rebord folgt der Einladung des Oberbefehlshabers der polnischen

Streitkräfte, Generalleutnant Rajmund Andrzejczak, zu einem Arbeitsbesuch in Warschau.

Während des zweitägigen Treffens werden Themen zur aktuellen sicherheitspolitischen Lage, zu den Herausforderungen im Bereich der Streitkräfteentwicklung sowie zur bilateralen Zusammenarbeit erörtert.

Quelle: Armee

Chef der Armee besucht Schweizer Truppen im Kosovo und in Bosnien und Herzegowina

Bern, 01.08.2019 – Der Chef der Armee, Korpskommandant Philippe Rebord, besucht am 1. und 2. August 2019 die Schweizer Armeeangehörigen der SWISSCOY im Kosovo sowie der EUFOR ALTHEA in Bosnien und Herzegowina.

Am 1. August 2019 wird Korpskommandant Rebord in Begleitung des Walliser Regierungsrats Frédéric Favre, zuständig unter anderem für die Sicherheit, das 40. Schweizer Kontingent der SWISSCOY in Novo Selo besuchen. Zudem ist ein Besuch beim Kommandanten der Kosovo Force (KFOR), Generalmajor Lorenzo D'Adda-

rio (ITA), in Pristina vorgesehen, bevor der Tag mit der 1.-August-Feier im Kontingentsrahmen abgeschlossen wird.

Im Mittelpunkt des Besuches in Bosnien und Herzegowina vom 2. August 2019 steht das Treffen mit den Schweizer Armeeangehörigen des 30. Kontingents bei der EUFOR ALTHEA in Sarajevo sowie ein Gespräch mit Generalmajor Reinhard Trischak (AUT), dem Kommandanten der EUFOR ALTHEA.

Quelle: Armee



www.fourier.ch

Adress- und Gradänderungen

Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53, E-Mail mut@fourier.ch

Zentralpräsident

Four Daniel Wildi, Karl Jaspers-Allee 40, 4052 Basel, M: 076 331 05 78, P 061 556 20 12, daniel.wildi@fourier.ch

Sektion Bern

Präsident: Four André Schaad, Walperswilstrasse 40, 3270 Aarberg, P 032 392 18 49, G 058 480 98 03, M 079 270 75 76, andre.schaad@fourier.ch oder andre.schaad@vtg.admin.ch

Sektion Graubünden

Präsident: Four Alex Brembilla, Bärlistrasse 8, 7246 St. Antönien, P 079 221 48 26, brembilla@sunrise.ch

Sektion Nordwestschweiz

Präsident: Four Daniel Wildi, Karl Jaspers-Allee 40, 4052 Basel, daniel.wildi@fourier.ch, P 061 556 20 12, M 076 331 05 78

Sektion Ostschweiz

Präsident: Four Hans-Peter Widmer, Sagitut 37, 5036 Oberentfelden, P 062 723 80 53, M 079 232 26 73, sagitut37@bluewin.ch

Section Romandie

Präsident: Four Xoeseko Nyomi, Chemin des Saugettes 1, 1024 Ecublens, M 076 383 12 20, xoeseko@gmail.com

Sezione Ticino

Presidente: Furiere André Gauchat, Corcaréi, 6968 Sonvico, P 091 820 63 06, G 091 943 42 79, F 091 820 63 51, M 079 681 00 33, andre.gauchat@baloise.ch

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Four Beat Heimgartner, Luzernerstrasse 21, 6030 Ebikon, M 079 354 05 24, zentralschweiz@fourier.ch

Sektion Zürich

Präsident: Fachhof Dario Bühner, Gemshalde 6, 8200 Schaffhausen, M 079 719 75 70, dario.buehrer@fourier.ch